



**Institut für Sozialpsychiatrie
Mecklenburg-Vorpommern e. V.**
An-Institut der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald

HELIOS Hanseklíníku Stralsund

Die Subjektive Seite der Schizophrenie

XIX. Tagung

*Wo beginnt die Schizophrenie
und wo hört sie auf? Grenzen,
Übergänge und neue Wege im
Umgang mit Psychose*

15.–17. Februar 2017
im Theater der Hansestadt Stralsund



Liebe Freunde,

Grenzen und Übergänge prägen unsere Konzeptualisierung und unser Verständnis von Psychosen. Dabei ist unser Umgang mit Psychosen, wie sie in DSM und ICD operationalisiert sind, oftmals eingesperrt in Kategorien, die die somatische Medizin imitieren wollen. Wir möchten auf der subjektiven Seite der Schizophrenie tradierte Grenzen in Frage stellen und neue Wege im Umgang mit der Krankheit suchen.

Es beginnt mit der **Diagnose „Schizophrenie“**, die die Grenze zwischen gesund und krank vermeintlich scharf und eindeutig definiert. Studien und klinische Erfahrungen machen deutlich, dass diese Grenze durchlässig, verschiebbar und überbewertet ist. Auch die neueren Ansätze in der Psychotherapieforschung und die Recovery Bewegung stellen diese Grenze und die Trennung zwischen Gesundheit und Krankheit in Frage. Was gibt es für Alternativen, was können wir dabei gewinnen? Oder brauchen wir eine klare Zuordnung zu „uns“ oder zu „denen“, zur Gruppe der Betroffenen, der Angehörigen oder der Profis?

Ausgrenzung und strukturelle Benachteiligung von Menschen, die oft mehr als ein Stigma tragen, sind weltweit ein ungelöstes Problem. Häufig bilden psychische Krankheit, Armut, chronische körperliche Leiden und soziale Exklusion eine fatale Schnittmenge massiver Diskriminierung. Müssen wir unsere Prioritäten neu setzen, wie das mit dem Harmreduction Ansatz in der Suchttherapie geschehen ist, statt Symptommfreiheit und Funktionsfähigkeit zu fordern? Welche Patientengruppen werden im Versorgungssystem übersehen?

Die Übergänge zwischen **Adoleszenz-, Allgemein- und Gerontopsychiatrie** stellen eine bisher viel zu wenig beachtete Herausforderung für ein Leben mit Schizophrenie dar. Wir möchten beispielhafte Transitions- und Versorgungsmodelle für Kindheit und Jugend und Erwachsenenleben bis ins hohe Alter vorstellen und diskutieren.

Es geht um Zuordnung, Abgrenzung und Übergänge für ein besseres Leben mit Schizophrenie. Wir freuen uns darauf, Sie auf einer Tagung voller neuer Perspektiven, Kontroversen und Lösungswege im Theater der Hansestadt Stralsund begrüßen zu dürfen.

Für die Veranstalter

Georg Schomerus (Greifswald)

Harald J. Freyberger (Stralsund/Greifswald)

Michael Krausz (Vancouver)

○ Programm

Mittwoch, 15.02.2017, Vormittag

9:00 bis 9:30 Uhr: Eröffnung – Grußworte

Dr. Alexander Badrow (Oberbürgermeister der Hansestadt Stralsund)
Robert Möller (Geschäftsführer des HELIOS Hansekrankenhauses Stralsund),
Harald J. Freyberger und Georg Schomerus (Klinik und Poliklinik für
Psychiatrie, Universitätsmedizin Greifswald)

9:30 bis 12:30 Uhr: Jenseits des heutigen Krankheitsbegriffs: Wo beginnt die Schizophrenie, und wo hört sie auf?

Vorsitz: Michaela Amering (Wien), Georg Schomerus (Greifswald)

9:30 Uhr: Die Wolken fressen nicht den Himmel.

Krank und gesund zugleich

Michaela Amering (Wien)

10:00 Uhr: Alte Hüte mit neuen Krawatten: Das Rational der
Klassifikationssysteme und was darin vergessen wurde

Harald Freyberger (Stralsund/Greifswald)

10:30 bis 11:00 Uhr: Kaffeepause

11:00 Uhr: Pathologisierung des Normalen oder Früherkennung von
Problemen? Erfahrungen aus 20 Jahren „First-Episode“ – Programmen

Martin Lambert (Hamburg)

11:30 Uhr: Trägt Stigma dazu bei, dass Menschen mit hohem
Psychoserisiko eher erkranken?

Nicolas Rüsch (Ulm)

12:00 Uhr: Ihr und Wir – klare Grenzen und das Kontinuum zwischen
psychischer Gesundheit und Krankheit

Georg Schomerus (Greifswald)

12:30 bis 13:30 Uhr: Mittagspause

Mittwoch, 15.02.2017, Nachmittag

13:30 bis 15:00 Uhr: Ihr und Wir – Labeling, Identität und die Aufteilung der Welt nach ICD

Vorsitz: Thomas Bock (Hamburg), NN

13:30 Uhr: Auf welcher Seite stehe ich? Psychiatrische Profis als
Angehörige

Asmus Finzen (Berlin)

14:00 Uhr: Experten-Panel: Wofür brauche ich eine Diagnose? Wie
sollte man über Krankheit sprechen? Erfahrungen und Wünsche von
Experten von heute und morgen

15:00 bis 15:30 Uhr: Kaffeepause

15:30 bis 17:00 Uhr: Jung sein – alt werden: Schizophrenie über die Lebensspanne

Vorsitz: Deborah Janowitz (Greifswald), Hans Gutzmann (Berlin)

15:30 Uhr: Behandlung von Menschen mit Schizophrenie in der
Hausarztpraxis

Jean Chenot (Greifswald), Thomas Maibaum (Rostock)

16:00 Uhr: Psychotisch sein, erwachsen werden: Adoleszenzpsychiatrie

Anne Karow (Hamburg)

16:30 Uhr: Alt werden mit Psychose

Hans Gutzmann (Berlin)

9:00 bis 10:30 Uhr: Was macht Psychose wahrscheinlicher?

Vorsitz: Undine Lang (Basel), Jürgen Gallinat (Hamburg)

9:00 Uhr: Macht Armut krank?

Thomas Becker (Günzburg)

9:30 Uhr: Substanzkonsum und psychotisches Erleben – warum konsumieren Menschen mit einer Psychose freiwillig psychotrope Substanzen?

Michael Krausz (Vancouver)

10:00 Uhr: Trauma und Vernachlässigung als Katalysator schwerer psychischer Störungen?

Hans Grabe (Greifswald)

10:30 bis 11:00 Uhr: Kaffeepause

11:00 bis 12:30 Uhr: Mit Psychose vom Rand in die Mitte: Strukturelle Diskriminierung überwinden

Vorsitz: Nicolas Rüsch (Ulm), Michael Krausz (Vancouver)

11:00 Uhr: Menschen am Rande der Gesellschaft – psychotisch und obdachlos: Die SEEWOLF Studie in München

Joseph Bäuml (München)

11:30 Uhr: Unsichtbar im Knast – Behandlungskonzepte für Menschen mit Psychose hinter Gittern

Stefan Orlob (Stralsund)

12:00 Uhr: Todesursache Schizophrenie?

Jürgen Gallinat (Hamburg)

12:30 bis 13:30 Uhr: Mittagspause

13:30 bis 15:00 Uhr: Was macht uns stärker?

Vorsitz: Thomas Becker (Günzburg), Anne Karow (Hamburg)

13:30 Uhr: Dauerlösungen? Wünsche für die Langzeitbehandlung nicht nur mit Medikamenten

Ulrike Lemke (Stralsund), NN

14:00 Uhr: Grenzen tun Not! Wie lassen sich Störungen der Grenzen therapeutisch bearbeiten?

Michael Dümpelmann (Tiefenbrunn)

14:30 Uhr: Die Rückeroberung des Genusses

Deborah Janowitz (Greifswald)

15:00 bis 15:30 Uhr: Kaffeepause

15:30 bis 16:15 Uhr: Neue Ufer, schönere Landschaften... was können wir erreichen?

Vorsitz: Harald Freyberger (Stralsund/Greifswald)

15:30 Uhr: Wo beginnt die Schizophrenie und wo hört sie auf – Grenzgänge im Erstkontakt

Thomas Bock, Peer

16:00 Uhr: Trialog nach vorn: Gemeinsam gegen Stigma?

Nicolas Rüsch, NN, Thomas Bock

16:15 bis 17:30 Uhr: Workshop für zukünftige Aktivisten Hörbar und sichtbar werden – was können wir tun?

19:00 Uhr: Abendveranstaltung: „ÖDIPUS! Schwellfuß!“
DIE ECKIGEN

Anschließend Empfang mit Imbiss und Gespräch mit den Schauspielern

DIE ECKIGEN sind ein Ensemble aus Menschen mit körperlichen und psychischen Behinderungen, das seit 20 Jahren in der Region und darüber hinaus erfolgreiches Theater präsentiert. Träger des Ensembles ist das Kreisdiakonische Werk Stralsund e.V.. Die Geschichte des Ödipus ist einer der bedeutendsten und spannendsten Mythen des antiken Griechenlands. Ihr haben sich DIE ECKIGEN in ihrer einzigartigen Spielweise angenommen. Ödipus – der Rätsellöser, ein Mensch zwischen Schuld und Erlösung strahlt nach wie vor eine überzeitliche Faszination aus. Psychoanalyse und Philosophie haben mit Ödipus einen ihrer Haupthelden gefunden. Der Mythos des Ödipus ist eine Erzählung traumatischer Erfahrungen, von Gewalt, Ausgrenzung und Andersseins. Es ist die Geschichte eines verstümmelten und ausgesetzten Kindes, das nicht schuldig werden will und einen Anspruch auf das eigene Glück erhebt. Entstanden ist eine atemberaubende verstörende Inszenierung über das verletzt Sein, das Anderssein und die Sehnsucht nach Heilung.

Eine Koproduktion mit dem Theater Vorpommern und den Stralsunder Werkstätten durch Unterstützung der Aktion Mensch, der Hansestadt Stralsund, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Landkreis Vorpommern-Rügen.

**9:00 bis 13:00 Uhr: Entwicklung durch Widersprüche –
wohin geht die Reise?**

Vorsitz: Steffi Riedel-Heller (Leipzig), Andreas Heinz (Berlin)

1. Update

9:00 bis 9:30 Uhr: Therapie ohne Therapeuten –
Gesundheit aus dem Netz?

Steffi Riedel-Heller (Leipzig)

9:30 bis 10:00 Uhr: Teilhabechancen verbessern –
können wir das und ist die Psychiatrie richtig aufgestellt?

Ingmar Steinhart (Bielefeld/Greifswald)

10:00 bis 10:30 Uhr: Home treatment und Gemeindepsychiatrie oder
für wen brauchen wir eigentlich noch die Klinik?

Lieselotte Mahler (Berlin)

10:30 bis 11:00 Uhr: Kaffeepause

2. Vision

11:00 Uhr: Home treatment und Offener Dialog

Volkmar Aderhold (Hamburg)

11:30 Uhr: Die Psychiatrie der Zukunft

Andreas Heinz (Berlin)

12:00 Uhr: Ich habe einen Traum:
Umgang mit Psychose in 10 Jahren
NN

12:30 Uhr: Das letzte Wort

Undine Lang (Basel)

13:00 Uhr: Ende der Veranstaltung

○ Organisatorisches

Tagungsort

Theater Vorpommern in Stralsund • Olof-Palme-Platz • 18437
Stralsund

Programmkomitee und Koordination

- M. Amering (Wien)
- T. Bock (Hamburg)
- H. J. Freyberger (Stralsund/Greifswald)
- J. Gallinat (Hamburg)
- A. Heinz (Berlin)
- A. Karow (Hamburg)
- M. Krausz (Vancouver)
- M. Lambert (Hamburg)
- U. Lang (Basel)
- L. Mahler (Berlin)
- G. Schomerus (Greifswald)

Organisation

Prof. Dr. Georg Schomerus
E-Mail: georg.schomerus@uni-greifswald.de

Kongressbüro

Frau Marion Kadach
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
der Universitätsmedizin Greifswald
am HELIOS Hanseklinikum Stralsund
Rostocker Chaussee 70 • 18437 Stralsund
Telefon: (03831) 45-21 00
Telefax: (03831) 45-21 05
E-Mail: Marion.Kadach@helios-kliniken.de
www2.medizin.uni-greifswald.de/psych/

Tagungsgebühren

- Anmeldung und Bezahlung bis 31.12.2016
200,00 Euro
- Anmeldung und Bezahlung ab 01.01.2017
270,00 Euro
- Tageskarte
110,00 Euro

50 Prozent Ermäßigung für StudentInnen, PJlerInnen, EmpfängerInnen von Hartz IV, Sozialhilfe und Grundsicherung nur gegen Vorlage einer zum Tagungszeitraum gültigen Bescheinigung (bitte der Anmeldung beilegen).

Bitte melden Sie sich schriftlich oder per E-Mail
(Marion.Kadach@helios-kliniken.de) an und überweisen Sie
die Tagungsgebühren auf das Konto:

Institut für Sozialpsychiatrie MV e.V.

IBAN: DE22130500000455003580

BIC: NOLADE21ROS

Kto.Nr.: 455003580

BLZ 130500 00

Verwendungszweck: SUSE 2017, Name des Teilnehmers

Weiterbildung

Die Zertifizierung der Veranstaltung als ärztliche Fortbildungsveranstaltung wurde bei der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern beantragt.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Sie erhalten nach Eingang Ihrer
Anmeldung eine Bestätigung.

Für Bank-/Postüberweisungen nach dem 01.02.2017 ist es erforderlich, dass ein aussagekräftiger Zahlungsbeleg zur Vorlage im Tagungsbüro mitgebracht wird. Bei Überweisungen, die nicht rechtzeitig eingegangen sind und nicht belegt werden können, muss der Beitrag an der Tageskasse vor Ort in bar entrichtet werden, Kartenzahlung ist nicht möglich. Bei Abmeldung vor dem 15.01.2017 wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 50,00 Euro erhoben. Keine Rückvergütung der Teilnahmegebühr bei Nichterscheinen oder Abmeldung nach dem 15.01.2017. Es kann jedoch ein/e ErsatzteilnehmerIn benannt werden. Stornierungen sind grundsätzlich schriftlich vorzunehmen.

Hotelreservierung

Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund
Alter Markt 9 · 18439 Stralsund
Telefon: (03831) 24-69 0
Telefax: (03831) 24-69 22
E-Mail: info@stralsundtourismus.de
www.stralsundtourismus.de

In Zusammenarbeit mit

- Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsmedizin Greifswald
- HELIOS Hansekrinikum Stralsund
- Institut für Sozialpsychiatrie der Universität Greifswald
- Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Hamburg
- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Charité Berlin/Campus Charité Mitte
- Klinische Abteilung für Sozialpsychiatrie der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Medizinische Universität Wien

Aderhold, Volkmar, Dr. (Hamburg)	v.aderhold@gmx.de
Amering, Michaela, Prof. Dr. (Wien)	michaela.amering@meduniwien.ac.at
Bäuml, Joseph, Prof. Dr. (München)	j.baeuml@lrz.tu-muenchen.de
Becker, Thomas, Prof. Dr. (Ulm/Günzburg)	t.becker@uni-ulm.de
Bock, Thomas, Prof. Dr. (Hamburg)	bock@uke.de
Chenot, Jean-François, Prof. Dr. (Greifswald)	jchenot@uni-greifswald.de
Dümpelmann, Michael, Dr. (Tiefenbrunn)	amsl.duempelmann@gmx.de
Finzen, Asmus, Prof. Dr. (Berlin)	asmus.finzen@t-online.de
Freyberger, Harald, Prof. Dr. (Greifswald)	freyberg@uni-greifswald.de
Gallinat, Jürgen, Prof. Dr. (Hamburg)	j.gallinat@uke.de
Grabe, Hans, Prof. Dr. (Greifswald)	grabeh@uni-greifswald.de
Gutzmann, Hans, Prof. Dr. (Berlin)	hgutzmann@posteo.de
Heinz, Andreas, Prof. Dr. (Berlin)	andreas.heinz@charite.de
Janowitz, Deborah, Dr. (Greifswald)	janowitz@uni-greifswald.de
Karow, Anne, Prof. Dr. (Hamburg)	karow@uke.de
Krausz, Michael, Prof. Dr. (Vancouver)	mkrausz@mail.ubc.ca
Lambert, Martin, Prof. Dr. (Hamburg)	lambert@uke.de
Lang, Undine, Prof. Dr. (Basel)	undine.lang@upkbs.ch
Lemke, Ulrike, Dr. (Stralsund)	ulrike.lemke@uni-greifswald.de
Mahler, Liselotte, Dr. (Berlin)	lieselotte.mahler@charite.de
Maibaum, Thomas, Dr. (Rostock)	thomas.maibaum@yahoo.de
Orlob, Stefan, Dr.	stefan.orlob@helios-kliniken.de
Riedel-Heller, Steffi, Prof. Dr. (Leipzig)	Steffi.Riedel-Heller@medizin.uni-leipzig.de
Rüsch, Nicolas, Prof. Dr. (Ulm)	nicolas.ruesch@uni-ulm.de
Schomerus, Georg, Prof. Dr. (Greifswald)	georg.schomerus@uni-greifswald.de
Steinhart, Ingmar, Prof. Dr. (Greifswald)	ingmar.steinhart@sozialpsychiatrie-mv.de

Notizen

[illegible]

Notizen

[illegible]

